



MEIN ENERGIEFÜHRERSCHEIN: STARTKLAR FÜR DIE ERSTE EIGENE WOHNUNG UNTERRICHTSVORSCHLAG UND HANDREICHUNG

KURZBESCHREIBUNG

Mit dem Unterrichtsmaterial „Mein Energieführerschein: Startklar für die erste eigene Wohnung“ erwerben Jugendliche und junge Erwachsene Wissen rund um Energiethemen, die beim Einzug in die erste eigene Wohnung relevant sind. Der Unterricht kann digital oder in Präsenz durchgeführt werden. Benötigt wird nur ein internetfähiges Endgerät (PC, Tablet...).

In digitalen Übungen beschäftigen sich die Teilnehmenden mit der Wohnungssuche, der Anmeldung beim Stromanbieter, der Einordnung des eigenen Stromverbrauchs und dem eigenen Nutzungsverhalten. Die fünf Themenblöcke sind im Storytelling-Format aufbereitet und modular aufgebaut, so dass auch nur einzelne Themen bearbeitet werden können.

Die Materialien sind unter einer offenen Lizenz als Open Educational Resources (OER) veröffentlicht und dürfen somit je nach Bedarf von Ihnen genutzt und verändert werden.

Zielgruppe: Schüler:innen ab Sek II, Auszubildende, Studierende

Zeitungsumfang: individuell anpassbar, wir empfehlen mind. 90 Minuten

LERNZIELE

Die Teilnehmenden ...

...erfahren, was es in Bezug auf einen möglichst energie-sparenden und klimaschonenden Lebensstil beim Umzug in die erste eigene Wohnung zu beachten gilt.

... erweitern ihre Handlungskompetenz, indem sie Strategien kennenlernen, sparsam mit Strom und Wärme umzugehen.

... bewerten ihre Konsumgewohnheiten unter ökologischen Kriterien.

... entwickeln ihre Argumentations- und Präsentationskompetenz durch die Formulierung von Lösungsansätzen.

MATERIAL

- [Fachlandkarte zum Einstieg in das Thema](#)
- [Übung zu Themenblock 1: Die Wohnungssuche](#)
- [Übung zu Themenblock 2: Anmeldung beim Stromanbieter](#)
- [Übung zu Themenblock 3: Den eigenen Stromverbrauch einordnen](#)
- [Übung zu Themenblock 4: Den eigenen Energieverbrauch senken](#)
- [Übung zu Themenblock 5: Kauf energieeffizienter Geräte](#)
- [Checkliste für den Umzug in die erste eigene Wohnung](#)

ABLAUF

Der folgende Unterrichtsvorschlag zeigt beispielhaft, wie die Materialien im Unterricht genutzt werden können. Selbstverständlich können die Materialien auch anderweitig integriert werden.

1. Einstieg in das Thema

Welche Begriffe verbinden die Teilnehmenden mit einem „Energieführerschein“? Welche Themen werden ihrer Meinung nach in der Unterrichtseinheit behandelt? Die Antworten können im Präsenzunterricht im Plenum oder digital über ein Umfragetool (z.B. Mentimeter) gesammelt werden.

Die Ergebnisse werden gemeinsam anhand der Fachlandkarte besprochen. Auf dieser sind alle Themenblöcke bildlich dargestellt. An dieser Stelle bietet es sich an, vorab den Bezug zum Klimaschutz zu diskutieren.

2. Einteilung in Kleingruppen (1 - 6 Teilnehmende)

Jede Gruppe bekommt einen Zugang (Link oder QR-Code) für eine der Übungen. Die Themenblöcke werden zugeteilt oder den Gruppen zur Auswahl gestellt. Die Bearbeitung dauert pro Thema circa 20 Minuten.

Das **PROJEKT ENERGIE2020plus**  wird gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen





3. Bearbeiten der Übungen

Die Teilnehmenden bearbeiten die Übungen in Einzelarbeit und tauschen sich im Anschluss in ihrer Gruppe über ihre Erkenntnisse aus. Das kann in Präsenz in der Gruppe stattfinden, digital z.B. über Break-Out-Räume.

4. Ergebnissicherung

Ihre Ergebnisse halten die Gruppen in Präsenz auf Plakaten oder digital in einem gemeinsamen Dokument fest. Um gemeinsam Dokumente zu erstellen und zu bearbeiten eignen sich verschiedene Tools zum kollaborativen Arbeiten (z.B. Etherpad). Ein Fragenkatalog kann helfen, die Ergebnisse zusammenzutragen und strukturiert festzuhalten.

5. Vorstellung der Ergebnisse und Diskussion

Die gesammelten Ergebnisse werden vorgestellt und besprochen. Sind Fragen offen geblieben? Welche inhaltlichen Aspekte waren neu/überraschend für euch? Was fehlt euch?

6. Abschluss

Grundlegende Erkenntnisse werden zusammengefasst. Welches Fazit zieht ihr für euch?

Zum Abschluss erhalten die Teilnehmenden den Zugang (Link oder QR-Code) zur Checkliste für den Umzug in die erste eigene Wohnung.

PLATZ FÜR NOTIZEN

TIPPS

Weitere didaktische Überlegungen für eine Ausweitung der Unterrichtseinheit:

- Jede Gruppe bearbeitet alle fünf Themenblöcke.
- Gruppen gestalten eine Präsentation ihres Themas
- Die Teilnehmenden erstellen Infomaterial zum Gelernten, z.B. Flyer, Learning Snack

Das **PROJEKT ENERGIE2020plus**  wird gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen





ANHANG

HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUM MATERIAL

Themenblock 1: Wohnungssuche und -besichtigung

Wohnungsanzeigen findest du in Zeitungen, auf Wohnungsportalen im Internet, in sozialen Netzwerken oder bei Studierendenwerken. Die Auswahl scheint riesig. Doch meist wird schnell klar: Nicht jede Wohnung passt zu meinen Anforderungen und meinem Budget. Deshalb ist es wichtig, bereits bei der Suche nach einer Wohnung genau hinzuschauen. So können später hohe Kosten vermieden werden.

Art der Heizung

Verschiedene Heizungsarten sind unterschiedlich klimafreundlich und unterscheiden sich in ihren Betriebskosten. Deshalb sollte ich in Wohnungsanzeigen auf die verwendeten Energieträger bzw. die Heizungsart achten.

Zu unterscheiden sind dezentrale Heizungen, wie z.B. Nachtspeicherheizungen oder Gasetagenheizungen und zentrale Heizungen, wie z.B. Gas- und Ölheizungen sowie Fernwärme. Bei der Wohnungssuche ist es wichtig zu prüfen, ob die Heizkosten bereits in den Nebenkosten enthalten sind. Bei dezentralen Wohnungsheizungen ist das häufig nicht der Fall. Beachte, dass diese Kosten noch zur Miete dazu kommen.

Eine Nachtspeicherheizung beheizt die Wohnung dezentral mit Strom. Viele Stromlieferanten bieten dafür einen günstigeren Heizstromtarif an. Doch auch wenn Haushaltsstrom und Heizstrom getrennt abgerechnet werden, ist eine Nachtspeicherheizung sehr teuer.

Bei Öl- oder Gasheizungen werden die Energieträger Gas oder Öl in einem Heizkessel verbrannt und so Wasser für die Heizung oder die Dusche erwärmt. Da bei beiden Heizungsarten fossile Energieträger verwendet werden, ist aufgrund der CO₂-Steuer in den kommenden Jahren mit einem Preisanstieg zu rechnen.

Bei der Fernwärme wird Abwärme von Kraftwerken oder Müllverbrennungsanlagen in gedämmten Rohren bis zu deinem Haus transportiert. Das gilt als sehr effizient, da die Abwärme nicht ungenutzt bleibt. Fernwärme ist jedoch nicht überall verfügbar.

Des Weiteren kann klimafreundlich mit erneuerbaren Energiequellen geheizt werden, z.B. mit Solarthermie oder Wärmepumpen, die mit Strom aus einer Photovoltaikanlage betrieben werden. Diese Heizungen werden bisher jedoch hauptsächlich in Neubauten verwendet.

Energieausweis

Fast jedes Haus hat mittlerweile einen Energieausweis. Der Energieausweis bewertet die Energieeffizienz eines Gebäudes. Er enthält allgemeine Angaben zum Haus, zu den verwendeten Heizstoffen sowie den Energiekennwerten des Gebäudes. Da sich der Ausweis jedoch auf das gesamte Gebäude bezieht, ist es empfehlenswert, sich von der Vermieterin oder dem Vermieter die Nebenkostenabrechnung der vorherigen Mietpartei zeigen zu lassen. Hier kann ich sehen, wie hoch die Nebenkosten in der Vergangenheit waren und so meine zukünftigen Nebenkosten besser einschätzen.

Das PROJEKT ENERGIE2020plus  wird gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen





Besichtigung vor Ort

Bei der Besichtigung ist es wichtig, die Wohnung auf Schäden zu überprüfen. Gibt es Schimmel? Wie ist der Zustand der Heizkörper und der Fenster? Wenn es Schäden gibt, sollten sie auf jeden Fall im Übergabeprotokoll festgehalten werden. Das Protokoll wird bei der Schlüsselübergabe ausgefüllt und von Mieter:in und Vermieter:in mit einer Unterschrift bestätigt. Im Übergabeprotokoll werden auch die Stände der Strom- und Wasserzähler notiert.

Themenblock 2: Anmeldung beim Stromanbieter

Sobald ich in meiner neuen Wohnung Strom nutze und z.B. das Licht einschalte, schließe ich automatisch einen Vertrag mit dem örtlichen Grundversorger. Die Preise in der Grundversorgung sind häufig hoch, haben aber eine kurze Kündigungsfrist von zwei Wochen. Deshalb lohnt es sich oft, den Stromanbieter in den ersten Wochen nach dem Einzug zu wechseln. Informiere dich dazu am besten in Internetportalen über die verschiedenen Anbieter und Tarife. Beim Wechsel sollten nicht nur die Kosten eine Rolle spielen, sondern auch die Art, wie der Strom gewonnen wird. Gut ist, einen Anbieter zu wählen, der seinen Strom vollständig aus erneuerbaren Energiequellen gewinnt und sich zusätzlich für den Ausbau neuer Energiequellen einsetzt.

Die Anmeldung bei einem Stromanbieter bzw. der Wechsel erfolgt meistens online. Ich benötige dafür meine Stromzählernummer und den aktuellen Zählerstand. Ich zahle dann monatlich einen Abschlag. Die Höhe dieses Abschlags wird bei Neubezug der Wohnung anhand der Anzahl der Bewohner:innen und anderen Faktoren geschätzt.

Am Ende des einjährigen Abrechnungszeitraums wird der Zählerstand abgelesen. Je nach Art des Zählers werde ich als Mieter:in schriftlich dazu aufgefordert oder es kommt jemand vom Netzbetreiber. Anschließend bekomme ich eine Stromrechnung zugeschiedt. Darin wird der tatsächliche Verbrauch mit den Abschlagszahlungen verrechnet. Bei einer Differenz bekomme ich entweder Geld zurück oder muss eine Nachzahlung leisten.

Themenblock 3: Den eigenen Energieverbrauch einordnen

Stromrechnung

Einmal im Jahr bekomme ich von meinem Stromanbieter eine Stromrechnung. Sie enthält allgemeine Angaben, wie die Lieferadresse, meine Kundennummer und die Rechnungsnummer sowie meinen Stromverbrauch in Kilowattstunden (kWh). Die Stromrechnung enthält ggf. auch Angaben zu Rück- oder Nachzahlungen sowie zur Anpassung des monatlichen Abschlags. Außerdem muss angegeben sein, wie hoch der eigene Verbrauch im Vergleich zu ähnlichen Haushalten in Deutschland ist. Diese Angaben sind auch im Stromspiegel zu finden. Darin ist der durchschnittliche Stromverbrauch in Abhängigkeit von der Anzahl der Personen im Haushalt, der Wohnsituation (Ein- oder Mehrfamilienhaus) und elektrischer Warmwasseraufbereitung angegeben. Für einen Ein-Personen-Haushalt liegt der durchschnittliche Stromverbrauch bei 1.000 kWh im Jahr. Das sind Kosten von circa 300 Euro.

Das **PROJEKT ENERGIE2020plus**  wird gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen





Neben- und Heizkosten

Die Abrechnung der Neben- und Heizkosten erfolgt meist über Vermieterin bzw. Vermieter oder die Hausverwaltung. Diese arbeiten ggf. mit weiteren Firmen zusammen, die für die Versendung der Heiz-, Warm- und Kaltwasserabrechnung zuständig sind. In der Nebenkostenabrechnung sind z.B. Grundsteuer, Gebäudereinigung und Müllabfuhr sowie die Gesamtkosten angegeben. Mein eigener Kostenanteil wird anteilig ermittelt. Auch hier kann es zu Rück- oder Nachzahlungen kommen, wenn die tatsächlich entstandenen Kosten von den monatlich gezahlten Nebenkosten abweichen.

Abrechnungen prüfen

Die Abrechnung von Strom- und Nebenkosten kann fehlerhaft sein. Deshalb ist es wichtig, die Abrechnungen zu überprüfen.

Stimmt der abgerechnete Verbrauch? Hierzu sollte ich diesen mit von mir erfassten Zählerständen, ggf. auch mit der vorherigen Rechnung vergleichen.

Stimmen der Grundpreis und der Preis pro kWh mit den laut Tarif vereinbarten Preisen überein? Bei Vertragsabschluss wurde mir der Preis mitgeteilt. Über eventuelle Preiserhöhungen muss ich schriftlich informiert werden. Deshalb lohnt es sich, nochmal in die Vertragsunterlagen zu schauen.

Wurden meine monatlichen Abschlagszahlungen in voller Höhe berücksichtigt? Sind die monatlichen Abschläge korrekt? Müs-sen sie ggf. angepasst werden? Lohnt sich ggf. ein Wechsel des Stromanbieters?

Themenblock 4: Den eigenen Energieverbrauch senken

Bei einem überdurchschnittlich hohen Energieverbrauch können oft mit einfachen Änderungen im Nutzungsverhalten eine hohe Einsparung erzielt werden. Grundsätzlich sollte ich Geräte nur dann einschalten, wenn ich sie auch wirklich benutzen möchte. Nach der Nutzung lohnt es sich, Geräte komplett vom Strom zu trennen, um weiteren Stromverbrauch im Standby-Modus zu vermeiden. Das geht am besten mit einer ausschaltbaren Steckerleiste. Bei der Nutzung von Spül- und Waschmaschine kann durch die Verwendung des Eco-Programms ebenfalls Strom eingespart werden. Richtiges Lüften und eine richtige Einstellung der Heizung spart ebenfalls Energie.

Eine übersichtliche Zusammenstellung sämtlicher Energiespartipps für den Haushalt finden Sie in unserer [Broschüre „Energiespartipps in einfacher Sprache“](#).

Themenblock 5: Kauf neuer Elektrogeräte

Um Energie zu sparen, kann ich Haushaltsgeräte sparsam nutzen, aber auch bereits beim Neukauf darauf achten, dass die Geräte möglichst effizient sind. Am besten ist es, Geräte meinem Bedarf entsprechend so klein wie möglich zu wählen, denn: je größer das Gerät, desto höher der Stromverbrauch - auch bei hoher Effizienz.

Wie effizient ein Gerät ist, kann ich am Energielabel ablesen. Darauf sind die Geräte in Effizienzklassen eingeteilt. Es gilt: Je höher, desto besser bzw. effizienter. Um Geräte in der gleichen Effizienzkategorie zu vergleichen, lohnt es sich auch, auf die Verbrauchsangaben in kWh zu achten. Weil effiziente Geräte gegenüber ineffizienten Geräten im Betrieb Strom einsparen, lassen sich Unterschiede im Kaufpreis meist nach wenigen Jahren durch Einsparungen bei den Stromkosten ausgleichen. Mehr Informationen zur Effizienz einzelner Elektrogeräte gibt es [hier](#).

Das **PROJEKT ENERGIE2020plus**  wird gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen





verbraucherzentrale

Nordrhein-Westfalen

Das **PROJEKT ENERGIE2020plus**  wird gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

**Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen**

